

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 26 (1985)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Der Buchtip  
**Autor:** Courten, Harald de

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Es gab Leute, die sich dem totalitären Aufbau widersetzen. Gegen sie ging man mit öffentlicher Diffamierung vor, unter fleissiger Verwendung der Schlagworte «Klassenkampf», «Frieden» und «Antifaschismus».

★

Vor der Machtergreifung von 1948 kam es so zu immer grösseren sektoralen Machtaneignungen. Sicherlich wurde ihr Charakter mit der Zeit offenkundig, aber die Tarnung war entsprechend weniger vonnöten. Das Vorgehen der Partei verursachte bei der Bevölkerung zunehmend Unbehagen, um so mehr als die kommunistisch inspirierte Wirtschaftspolitik dem «kleinen Mann» nichts einbrachte. Die KP verlor das Vertrauen des Volkes, und für die nächsten Wahlen war ihre Niederlage vorauszusehen.

Indessen brauchte die Partei zu diesem Zeitpunkt gar keine Wahlen mehr; ihre Leute sassen schon zu fest in zu vielen Sätteln. Der gewaltsame Staatsstreich von 1948 war in diesem Sinne vor allem eine Bestätigung (fast) vollendeter Tatsachen.

Von da an funktionierte das Parlament als willenloses Werkzeug der Partei, und der nominell sozialistische Aufbau konnte beginnen.

Und dazu bedurfte es keiner Partner mehr. Das Ende der bürgerlichen Demokratie bedeutete (und bedeutet) auch das Ende der Sozialdemokraten. Im Juni 1948 kam es zur Zwangsfusion unter rein kommunistischen Vorzeichen. Einige SP-Leute wurden in die Nomenklatura der herrschenden Partei aufgenommen, die meisten anderen wurden verfolgt und mindestens politisch liquidiert.

★

Karel Kaplan schildert den ganzen Vorgang mit sachlicher Präzision und ohne ersichtliche Leidenschaft. Die politische Relevanz ergibt sich aus dem Inhalt. Wenn man ihn zur Kenntnis nimmt. *ddm*

## Bestellcoupon

\_\_\_ Ex. Kaplan: «Das Bündnis»

Einsenden  
an Buchhandlung SOI  
Postfach  
3000 Bern 6

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

## Der Buchtip

### Verteidigung schwach verteidigt

**Clive Rose: «Campaigns Against Western Defence – NATO's Adversaries and Critics», published by The Macmillan Press Ltd., Houndmills, Basingstoke, Hampshire (RG21 2XS) and London, England, 1985.**

Dieses Buch über die Aktionen gegen die Verteidigung des Westens ist, bisher nur auf englisch, im Rahmen einer Schriftenreihe erschienen, die ebendiese Verteidigung zum generellen Thema hat und vom «Royal United Services Institute for Defence Studies» in England herausgegeben wird.

Hauptzweck des Buches ist nach den Worten des Autors, Tatsachen und Illusionen auf dem Gebiet der Unterhöhlung der westlichen Verteidigung seitens ihrer Gegner und Kritiker offenzulegen bzw. zu zerstreuen.

Dass damit vor allem die Sowjetunion und ihre Befehlsempfänger, die Satellitenstaaten, zur Sprache kommen, versteht sich von selbst. Schon weniger selbstverständlich ist die genaue Kenntnis der seit dem Zweiten Weltkrieg hauptsächlich verwendeten Instrumente zur Unterstützung der sowjetischen Aussenpolitik bzw. zur Führung bestimmter Sparten des politischen Krieges – nach Lenin die Fortsetzung des militärischen Krieges mit anderen Mitteln – zwecks Aufweichung des Westens, nämlich der vom KGB unterstützten sogenannten Frontorganisationen. Unter anderem diese Kenntnis vermittelt das vorliegende Buch.

Mancher Leser mag erstaunt sein, bei diesen von Lenin selber «Transmissionsriemen» genannten Organisationen durchwegs völlig harmlos klingende Bezeichnungen wie zum Beispiel Internationale Journalistenorganisation zu finden, bei näherem Besehen aber unter den führenden Persönlichkeiten dieser Verbände meist ein Übergewicht des Ostens feststellen zu müssen; beim genannten Beispiel ein solches von 8 zu 3.

Nicht nur informiert ein Anhang des Buches über die Namen der einzelnen Frontorganisationen, über deren Mitglieder und führende Persönlichkeiten, ihre Organisationen, Ursprünge und Veröffentlichungen, auch viele ihrer sonstigen Tätigkeiten sind hier in abgekürzter Form und ausführlicher im eigentlichen Text beschrieben.

Mag diese zuletzt genannte Beschreibung manchen Leser etwas langatmig dünken, so ist sie andererseits eine sozusagen lückenlose Beweiskette, zu was diese Frontorganisationen in Tat und Wahrheit hauptsächlich dienen.

Auf ähnliche Weise wird den Friedenskampagnen auf den Grund gegangen, vornehmlich den von der Sowjetunion betriebenen. Auch die westlichen Friedensbewegungen, ihre Beeinflussung durch den Osten und ihre Wirkung auf die westliche Gedankenwelt kommen zur Sprache; letztlich auch die meist rasch unterbundenen mageren Ansätze echter Friedensbestrebungen in Osteuropa.

★ ★

Ursprung und Triebfeder aller sowjetisch betriebenen oder beeinflussten Tätigkeiten auf dem vorliegenden Gebiet sieht (auch) der Autor im kommunistischen Weltherrschaftsanspruch sowie im traditionellen Unsicherheitsgefühl der Russen bezüglich ihrer staatlichen Existenz. Dazu kommt die Lehre Lenins, wonach es die beste Kriegsstrategie sei, militärische Operationen so lange hinauszuschieben, bis die

## Zitiert ...

«Die Geschichte der vergangenen Kriege zeigt uns noch etwas: Je mehr ein Soldat sein Vaterland liebt und je mehr er seinen Feind hasst, desto mehr ist er vom unausweichlichen Sieg der Sache überzeugt, für welche er die Gefahr seines Lebens eingeht, ja sogar die Gewissheit seines Todes.»

*Generalmajor N. Tabunow: «Die Truppenmoral und die grundlegenden Methoden ihrer Stärkung». In «Kommunist wooruschennich sil», Moskau, April 1983*

moralische Zersetzung des Feindes erreicht und damit der tödliche Schlag möglich und einfach durchzuführen sei.

Man ist versucht beizufügen: Ohne das stete Befolgen von Lenins Ausspruch, dass moralisch sei, was dem Kommunismus nützt und dem Gegner schadet, könnte auch die von der Sowjetführung kontinuierlich und nach allen Seiten betriebene Desinformation, zu welcher die Frontorganisationen Wesentliches beitragen, nicht ein Ausmass erreichen, wie sie es tatsächlich tut – allerdings die panische Angst der sowjetischen Führung vor Verbreitung der Wahrheit, der besten Waffe des Westens im politischen Krieg, auch nicht.

Nicht zuletzt dient die Erwähnung vielfach «vergessener» Tatsachen dem schon genannten Hauptzweck des Buches, Fakten aufzuzeigen und Illusionen abzubauen. So zum Beispiel die Darlegung des Umstands, dass die NATO bei vielen Gelegenheiten, zuletzt 1982, die Erklärung abgegeben hat, sie werde keine ihrer Waffen jemals einsetzen, es sei denn zur Abwehr eines Angriffs – eine Erklärung, die weit über das hinausgeht, was der Warschauer Pakt mit seiner Verzichtserklärung auf den Ersteinsatz von Nuklearwaffen getan hat. Trotzdem wird auf «friedensbewegter» westlicher Seite immer wieder gefordert, die NATO solle sich diesem Verzicht anschliessen. (Dass sich die NATO demgegenüber im Verteidigungsfall die Wahl ihrer Mittel vorbehält, ist nichts wie einleuchtend – eine Wahl, welcher der Warschauer Pakt angesichts seiner grossen Überlegenheit an konventionellen militärischen Mitteln durchaus entsagen kann – falls er sich an sein Versprechen halten will.)

Ein weiteres Beispiel ist die Erwähnung der Tatsachen, dass zur Zeit, da die NATO ihren hinreichend bekannten Doppelbeschluss zur

Aufstellung von Mittelstreckenraketen in Westeuropa fasste, die UdSSR über 120 einsatzbereite SS-20-Raketen mit einer Reichweite von 5000 km verfügte, die NATO aber keine einzige ähnliche Waffe in Westeuropa stationiert hatte und ihre spätere, inzwischen in Gang gekommene Aufstellung erst noch von bestimmten Verhandlungsergebnissen mit der Sowjetunion abhängig gemacht hat. Zwischen dem erfolgten Doppelbeschluss und dem negativen Resultat dieser Verhandlungen brachte die Sowjetunion weitere 132 gegen Westen gerichtete SS-20-Raketen in Stellung. (Dies sei unter anderen jenem den ZeitBild-Lesern bereits bekannten Prediger ins Tagebuch geschrieben, der kürzlich am Schweizer Radio verkündet hatte: «Wenn du nicht willst, dass dich die anderen mit SS-20 bedrohen, dann darfst du sie nicht mit Pershings bedrohen.»)

Und wie steht es mit der angeblichen Regel, einseitige Abrüstung habe ein Nachziehen der Gegenseite zur Folge – eine Regel, die die NATO endlich befolgen sollte? Dazu nur zwei Beispiele: Die USA stoppten 1969 einseitig die Herstellung von chemischen Waffen (was die Briten schon in den fünfziger Jahren getan hatten); die USA zogen ferner 1980 1000 Atomsprenköpfe aus Europa zurück. Reaktion auf östlicher Seite: Auf- und nicht Abrüstung auch auf diesen Gebieten.



Gesamthaft gesehen ist das vorliegende Buch eine ausgezeichnete Orientierung darüber, wie der politische Krieg zur Aufweichung des Westens auf bestimmten Gebieten – nicht erfasst sind dabei solche wie Spionage, Erpressung und Terror – besonders mit Hilfe der Frontorganisationen und mit Friedensschalmeien geführt wird.

Dass das Buch viele Leser finden möge, auch solche, die – in die Irre geführt – die Art der westlichen Verteidigung bisher abgelehnt haben, durch die Lektüre aber zu anderen Auffassungen gelangen könnten, wäre, im Interesse des Fortbestandes der offenen Gesellschaften wenigstens im Westen, sehr zu wünschen.

Harald de Courten



## Die repräsentative konservative Zeitschrift

Aufsätze und Kommentare aus allen Bereichen des Geisteslebens (Politik, Philosophie, Medien, Geschichte, Kultur, Militär)

Erscheint zweimonatlich

- Ich bestelle eine kostenlose Probenummer
- Ich abonniere CRITICON (Jahrespreis 57 DM)

Criticon Verlag,  
Knöbelstrasse 36, 8000 München 22

STEIGER  
DRUCK AG  
BERN



Moserstrasse 31  
3014 Bern  
Telefon 031 41 27 75

... Steiger druckt's

## City Bank-Anlageplus

## 4 1/2 % Anlageheft/-konto mit Zinsgarantie!

Mehr Zins – garantierter Zins und Sicherheit

Bis 30. Juni 1985

**CITY BANK**

Talstrasse 58,  
8021 Zürich,  
Tel. 01/211 76 11

– die Bank mit dem Anlageplus

Wir gehören zur Gruppe der Schweizerischen Kreditanstalt

- Diese Anlageformel interessiert mich/uns.
- Bitte senden Sie mir/uns Ihre Unterlagen.
- Könnten Sie sich bitte mit mir über Tel. Nr. \_\_\_\_\_ (am ehesten um \_\_\_\_\_ Uhr) in Verbindung setzen?

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Einsenden an: CITY BANK, Talstr. 58, 8021 Zürich